

**SK Niederbrechen III -Sfr Stiller Zug Wiesbaden I**

1. Brett	Schardt, Madeleine	Moritz, Peter	0:1
2. Brett	Burggraf, Jonas	Böhmer, Thomas	0:1
3. Brett	Künzl, Martin	Meenning, Uwe	1:0
4. Brett	Kautz, Thomas	Immel, Marcel	1:0
5. Brett	Schupp, Thomas	Dr. Stratmann, Gerrit	0:1
6. Brett	Schmidt, Jörg	Sitta, Stefan	1:0
7. Brett	Weuthen, Damian	Bolduan, Michael	1:0
8. Brett	Friedrich, Andreas	Spiegel, Nina	Remis
Gesamt			4,5:3,5

Nach der hohen Niederlage in der 2. Runde empfingen wir erstmals die Aufsteiger von den Sfr. Stiller Zug Wiesbaden. Unser Gegner hat lt. Stammaufstellung im DWZ-Schnitt 160 DWZ Punkte mehr als wir. Wir rechneten mit einem knappen Kampf.

Unser Brett 1 Jonas half erfolgreich in der 1. Mannschaft aus und wir erhielten aus der 4. Mannschaft mit Andreas F. einen Ersatzspieler.

Die erste Partie, die entschieden wurde war unser Brett 5. Thomas war in der Eröffnung nicht so forsch wie sein Gegner und Weiß stellte seine Figuren aktiver auf. Leider zog sich der weiße Vorteil durch die ganze Partie und nach einem Qualitätsverlust und später im Verlauf dem Verlust einer weiteren Leichtfigur gab Thomas auf. 0:1

Unser Ersatzmann Andreas F. an Brett 8 hatte eine spannende Partie auf dem Brett. In der Eröffnung gab es Chancen auf Vorteil, welche aber beide Seiten nicht nutzten. Schwarz spielte die passiveren Züge und Weiß hatte viele Chancen auf eine Gewinnstellung. Beide Spieler übersahen aber die Gewinnzüge und so wurde sich auf ein Remis geeinigt 0,5:1,5

An Brett 2 spielte Jonas seine Eröffnung solide und ruhig. Im Mittelspiel ging durch eine falsche Schlagfolge ein Bauer verloren, den Schwarz im weiteren Verlauf durch ungenaue Züge wieder zurückgeben musste. Im 35. Zug bot Jonas in ausgeglichener Stellungen seinen Läufer zum Tausch an und übersah hierbei leider, dass Schwarz nun mit aktiven Spiel auf der 2. Reihe kontern konnte. Erst ging ein Bauer und dann ein Springer verloren und Jonas gab auf. 0,5:2,5

Ich spielte an Brett 1 gegen einen Gegner, der 400 Punkte mehr wie ich hatte. In der Eröffnung bekam ich eine Variante aufs Brett, die ich bisher nur in der Theorie mal gesehen hatte. Bis zum 26. Zug war es ausgeglichen. Leider stellte ich dann meinen Turm auf ein Feld, wo Weiß einen Mattangriff starten konnte und so verlor ich kurz danach die Partie. 0,5:3,5

An Brett 3,4,7 und 6 sah es zu diesem Zeitpunkt leider auch nicht positiv für uns aus. Jörg an Brett 6 hatte noch die besten Remischancen. Aber es kam alles anders und es folgte eine fulminante Aufholjagd.

Martin an unserem Brett 3 spielte eine spannende Eröffnung, die ihm sogar leichten Vorteil verschaffte. Leider konnte er diesen nicht weiterführen

---

und musste nachfolgend sogar einen Bauern geben. Im 25. Zug übersah sein Gegner einen Gewinnzug, nachdem Martin seine Dame auf ein ungünstiges Feld gezogen hatte. Martin nutzte die Chance und stellte seine Figuren immer aktiver und konnte durch einen Fehler des Gegners im 35. Zug eine Mattdrohung aufstellen, die nicht mehr abzuwenden war. 1,5:3,5

An Brett 4 verlor Thomas in der Eröffnung durch ungenaue Züge einen Bauern und musste nun kämpfen. Im 18. Zug stellte sein Gegner einen Springer auf ein ungünstiges Feld aber Thomas konnte den Vorteil nicht verwerten. Beide Seiten hatten nun Chancen auf großen Vorteil aber nutzten sie nicht. Thomas fand dann eine tolle Taktik und schwarz verlor eine Leichtfigur. Thomas spielte den Vorteil ruhig und solide weiter und im 33. Zug gab schwarz auf. 2,5:3,5

Damian an Brett 7 spielte mit Schwarz anfangs etwas ungenau aber von Zug zu Zug kam er in einen kleinen Vorteil. Im 14. Zug vergab er diesen leider wieder, weiß positionierte seine Figuren besser und wurde aktiv. Glücklicherweise konnte Weiß die bessere Stellung nicht verwerten, beide Seiten spielten ohne Fehler weiter bis zum 27. und 28. Zug, wo Damian Ungenauigkeiten einstreute, was einen Bauern kostete. Im 34. Zug zog weiß seinen Turm in eine ungünstige Ecke und Schwarz nutzte die Chance. Er aktivierte seine Figuren, tauschte taktisch ab und auf einmal stand ein Bauer von schwarz auf der 2. Reihe. Dieser führte ein paar Züge später zum Ausgleich 3,5:3,5

Auf einmal stand es 3,5:3,5 und Jörg kämpfte an Brett 6 in der entscheidenden Partie. In der Eröffnung erspielte sich Jörg einen Vorteil durch aktive Bauernzüge. Im Mittelspiel kam es zum Ausgleich, als beide Seiten eher passive Züge fanden. In der Zeitnotphase spielte schwarz ungenau und Jörg nutzte seine Chance auf eine bessere Stellung. Kurz vor der Zeitkontrolle verlor schwarz seine Dame und gab auf. 4,5:3,5

Der Jubel über den 2. Mannschaftssieg war riesengroß und es zeigte erneut, dass mit uns zu rechnen ist.

Am 5.11 geht es nach Biebertal, wo auf uns erneut eine starke Mannschaft wartet.